

Nr. und Name	T1	Gehölzauflichtung und Freistellung von Trockenmauern und Felsbereichen	Maßnahmen-code gem. LUBW (2018)	16.02.00, 29.00.00
---------------------	----	--	--	-----------------------

Lage


Eigentum:	<input checked="" type="checkbox"/> kommunal (Wegeflst. Nr. 1957)	Aktuelle Lage im Biotopverbund:	<input checked="" type="checkbox"/> Kernfläche
	<input checked="" type="checkbox"/> privat		<input type="checkbox"/> Kernraum
	<input type="checkbox"/> sonstige		<input type="checkbox"/> Suchraum 500
Flächengröße:	Potenzialfläche ca. 3.600 m ²		<input type="checkbox"/> Suchraum 1000
Gewann:	Unteres Hochsträß		<input checked="" type="checkbox"/> außerhalb (kleinflächig)

Schutzstatus

<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlich geschütztes Biotop	<input type="checkbox"/> Landschaftsschutzgebiet
<input type="checkbox"/> Naturdenkmal	<input type="checkbox"/> Waldschutzgebiet
<input type="checkbox"/> Vogelschutzgebiet	<input type="checkbox"/> Überschwemmungsgebiet
<input type="checkbox"/> FFH-Gebiet	<input type="checkbox"/> Magere Flachland-Mähwiese (FFH-MW)
<input type="checkbox"/> Wasserschutzgebiet	

Verortung / Luftbild



Nr. und Name	T1	Gehölzauflichtung und Freistellung von Trockenmauern und Felsbereichen	Maßnahmen-code gem. LUBW (2018)	16.02.00, 29.00.00
Maßnahme				
Zielsetzung:	Gehölzentnahme zur Freistellung stark beschatteter Felsbereiche (Sandstein) im unteren Bereich des Hangs sowie Freischneiden/Freistellen von mit Efeu und Wildem Wein überwucherten Trockenmauern um diese als Lebensraum für Reptilien aufzuwerten.			
Zielarten:	Zauneidechse, Schlingnatter			
Anspruchstyp:	<input checked="" type="checkbox"/> trocken	<input type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> feucht	
Bestand:	<p>Im nördlichen Bereich der Fläche befindet sich rechtsseitig des Weges ein dichtes Feldgehölz, welches die sich innerhalb des Gehölzes befindenden Felsbereiche stark beschattet. Im südlichen Bereich befinden sich überwachsene bzw. überwucherte Trockenmauern.</p> 			
Maßnahmenbeschreibung:	einmalig:	<p>Gezielte Entnahme größerer Gehölze und von Strauchvegetation sowie Entfernung des Schnittguts im nördlichen Bereich der Fläche, um die Beschattung der Felsbereiche zu verringern.</p> <p>Entfernung von Efeu etc. im Bereich der überwucherten Trockenmauern, um diesen wieder mehr Licht zukommen zu lassen und einen besonnten Mauerkopf entstehen zu lassen.</p>		
	dauerhaft:	<p>Ggf. Entnahme schnell wachsender und damit beschattender Gehölze und Entfernung des Schnittguts im Bereich der freigestellten Felsen. Möglicherweise kann hier auch ein abschnittsweises Auf-den-Stock-setzen des Feldgehölzes zielführend sein.</p> <p>Für die Entwicklung und den Erhalt einer gut ausgebildeten Trockenmaurvegetation ist der Verzicht auf Herbizide am Mauerfuß und -kopf essenziell. Falls am Mauerkopf und -fuß ein Krautsaum aufkommt, ist dieser zwingend zu erhalten, da dadurch die Strukturvielfalt erhöht wird und das Nahrungsangebot (Insektenfauna) für Reptilien erhöht wird. Der Zustand der Mauern ist regelmäßig zu kontrollieren, heruntergefallene Steine sind</p>		

Nr. und Name	T1	Gehölzauflichtung und Freistellung von Trockenmauern und Felsbereichen	Maßnahmen-code gem. LUBW (2018)	16.02.00, 29.00.00
		hierbei wieder fachgerecht in der Mauer zu platzieren. Vor allem schnellwachsende Sträucher (z. B. Hasel, Holunder) am Mauerfuß und auf der Mauerkrone sind in regelmäßigen Abständen (< 5 Jahre) zu entfernen.		
Priorität:	<input checked="" type="checkbox"/> hoch		<input type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> gering
Zielkonflikt:	Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde, da es sich um gesetzlich geschützte Biotope handelt; Trockenmauern befinden sich weitestgehend auf Privatflächen, hier muss auf die Eigentümer zugegangen werden; Verkehrssicherungspflicht bzgl. möglicherweise herabfallender Steinen/Felsen.			
Entwicklungsdauer:	Freistellen der Felsbereiche und Trockenmauern → kurzfristig; Pflege → langfristig			
Einbindung von Akteuren:	Privateigentümer, Naturschutzverbände, ggf. Bauhof, Landschaftspflege-Unternehmen			
Förder- und Umsetzungsmöglichkeiten				
<input type="checkbox"/> naturschutzrechtliches Ökokonto		<input type="checkbox"/> baurechtliches Ökokonto		
<input checked="" type="checkbox"/> LPR		<input type="checkbox"/> FAKT II		
<input checked="" type="checkbox"/> ENBW-Förderprogramm		<input checked="" type="checkbox"/> Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg		
<input checked="" type="checkbox"/> sonstige: Trockenmauerförderprogramm des Landkreis Esslingen				

Nr. und Name	T2	Entwicklung trockenwarmer Säume auf Kanalböschungen	Maßnahmen-code gem. LUBW (2018)	16.08.00
---------------------	----	---	--	----------

Lage


Eigentum:	<input checked="" type="checkbox"/> kommunal	Aktuelle Lage im Biotopverbund:	<input type="checkbox"/> Kernfläche
	<input type="checkbox"/> privat		<input type="checkbox"/> Kernraum
	<input type="checkbox"/> sonstige		<input type="checkbox"/> Suchraum 500
Flächengröße:	2.780 m ²		<input type="checkbox"/> Suchraum 1000
Gewinn:	Auwiesen		<input checked="" type="checkbox"/> außerhalb

Schutzstatus

<input type="checkbox"/> gesetzlich geschütztes Biotop	<input type="checkbox"/> Landschaftsschutzgebiet
<input type="checkbox"/> Naturdenkmal	<input type="checkbox"/> Waldschutzgebiet
<input type="checkbox"/> Vogelschutzgebiet	<input type="checkbox"/> Überschwemmungsgebiet
<input type="checkbox"/> FFH-Gebiet	<input type="checkbox"/> Magere Flachland-Mähwiese (FFH-MW)
<input type="checkbox"/> Wasserschutzgebiet	

Verortung / Luftbild



Nr. und Name	T2	Entwicklung trockenwarmer Säume auf Kanalböschungen	Maßnahmen-code gem. LUBW (2018)	16.08.00
Maßnahme				
Zielsetzung:	Entwicklung von trockenwarmer Saumvegetation auf den Böschungen des lediglich bei Hochwasserereignissen wasserführenden Entlastungskanal der Erms als Lebensraum für insbesondere Heuschrecken, Schmetterlinge und Reptilien. Durch die linienhafte Form der Böschungen bilden diese eine bestehende Verbundachse in Nord-Süd-Richtung. Jedoch besteht hier deutlicher Optimierungsbedarf, bisher sind die Böschungen mit Gras bestanden und werden entsprechend oft gemäht.			
Zielarten:	Kleiner Heidegrashüpfer, Schlingnatter, Ringelnatter, Zauneidechse, Wegerich-Scheckenfalter, Schlüsselblumen-Würfelfalter, Mattscheckiger Braun-Dickkopffalter, Veränderliches Widderchen, Beifleck-Widderchen, Storchschnabel-Bläuling, Rundaugen-Mohrenfalter sowie Avifauna (Nahrungsflächen)			
Anspruchstyp:	<input checked="" type="checkbox"/> trocken	<input type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> feucht	
Bestand:	Grasbestandene, regelmäßig gemähte Böschungen des Entlastungskanal der Erms. 			

Nr. und Name	T2	Entwicklung trockenwarmer Säume auf Kanalböschungen	Maßnahmen-code gem. LUBW (2018)	16.08.00
Maßnahmenbeschreibung:	einmalig:	Auf den Böschungen soll eine trockene bzw. wärmeliebende artenreiche Saumvegetation mit Stauden und/oder einer Blütmischung etabliert werden. Die Verwendung von Saatgut aus zertifizierter gebietsheimischer Produktion ist hierbei wichtig. Die Ansaat sollte idealerweise im Frühjahr erfolgen.		
	dauerhaft:	Abschnittsweise Mahd des Saums mit Abräumen einmal im Jahr im Herbst oder besser im zeitigen Frühjahr. Dabei sollen streifenartige kleine Bestände stehen gelassen werden, um für Insekten weiterhin Quartierpotenzial und damit Nahrungspotenzial für die Avifauna zu schaffen. Die zu mähenden Abschnitte sollten im jährlichen Turnus wechseln. Ggf. aufkommende Sträucher oder Stockausschläge sind zu entfernen.		
Priorität:	<input type="checkbox"/> hoch		<input checked="" type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> gering
Zielkonflikt:	Keine naturschutzfachlichen Zielkonflikte;			
Entwicklungsdauer:	Kurzfristig			
Einbindung von Akteuren:	Naturschutzverbände, Bauhof, Landschaftspflege-Unternehmen			
Förder- und Umsetzungsmöglichkeiten				
<input checked="" type="checkbox"/> naturschutzrechtliches Ökokonto		<input checked="" type="checkbox"/> baurechtliches Ökokonto		
<input checked="" type="checkbox"/> LPR		<input type="checkbox"/> FAKT II		
<input checked="" type="checkbox"/> ENBW-Förderprogramm		<input checked="" type="checkbox"/> Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg		
<input checked="" type="checkbox"/> sonstige: Natur nah dran (NABU und Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg)				

Nr. und Name	M1	Artenreiche Wiese mit feuchter Saumvegetation	Maßnahmen-code gem. LUBW (2018)	39.00.00, 16.08.00
---------------------	----	---	--	-----------------------

Lage


Eigentum:	<input checked="" type="checkbox"/> kommunal	Aktuelle Lage im Biotopverbund:	<input type="checkbox"/> Kernfläche
	<input type="checkbox"/> privat		<input type="checkbox"/> Kernraum
	<input type="checkbox"/> sonstige		<input type="checkbox"/> Suchraum 500
Flächengröße:	1.730 m ²		<input type="checkbox"/> Suchraum 1000
Gewinn:	Auwiesen		<input checked="" type="checkbox"/> außerhalb

Schutzstatus

<input type="checkbox"/> gesetzlich geschütztes Biotop	<input type="checkbox"/> Landschaftsschutzgebiet
<input type="checkbox"/> Naturdenkmal	<input type="checkbox"/> Waldschutzgebiet
<input type="checkbox"/> Vogelschutzgebiet	<input type="checkbox"/> Überschwemmungsgebiet
<input type="checkbox"/> FFH-Gebiet	<input type="checkbox"/> Magere Flachland-Mähwiese (FFH-MW)
<input type="checkbox"/> Wasserschutzgebiet	

Verortung / Luftbild



Nr. und Name	M1	Artenreiche Wiese mit feuchter Saumvegetation	Maßnahmen-code gem. LUBW (2018)	39.00.00, 16.08.00
Maßnahme				
Zielsetzung:	<p>Entwicklung von artenreichem Grünland als Lebensraum für u. a. Schmetterlinge und Heuschrecken und als Nahrungshabitat für Vögel (v. a. Arten der Streuobstwiesen) und die Artengruppe Fledermäuse. Durch die Extensivierung kann ein wichtiger Trittstein zur Nord-Süd-Verbindung der mittl. Standorte in Neckartenzlingen geschaffen werden.</p> <p>Nach Süden, in Richtung der Flutmulde, soll ein Saum mit Hochstauden bzw. feuchteren Arten etabliert werden zur Erhöhung der Grenzliniendichte und damit der Biodiversität.</p>			
Zielarten:	<p>Ampfer-Grünwiderchen, Sumpfhornklee-Widderchen, Storchschnabel-Bläuling, Rundaugen-Mohrenfalter, Brauner Feuerfalter, Kleines Fünffleck-Widderchen, Dunkler Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling, Plumpschrecke, Halsbandschnäpper, Grauspecht, Neuntöter, Feldschwirl, Wiesenschafstelze, Wendehals, Baumpieper, Steinkauz, Grauschuppige Sandbiene, Zauneidechse</p>			
Anspruchstyp:	<input type="checkbox"/> trocken	<input checked="" type="checkbox"/> mittel	<input checked="" type="checkbox"/> feucht)	
Bestand:	<p>Oft gemähte, artenarme und ebene Wiesenfläche im Anschluss an eine naturnahe Flutmulde der Erms.</p> 			

Nr. und Name	M1	Artenreiche Wiese mit feuchter Saumvegetation	Maßnahmen-code gem. LUBW (2018)	39.00.00, 16.08.00
Maßnahmenbeschreibung:	einmalig:	Am Südrand der Fläche, in Richtung Flutmulde, soll auf einer Breite von ca. 3 m eine feuchte, artenreiche Saumvegetation mit Hochstauden und/oder einer Blühmischung etabliert werden. Die Verwendung von Saatgut aus zertifizierter gebietsheimischer Produktion ist hierbei wichtig. Die Ansaat sollte idealerweise im Frühjahr erfolgen.		
	dauerhaft:	<p>Abschnittsweise Mahd des Saums mit Abräumen einmal im Jahr im Herbst oder besser im zeitigen Frühjahr. Dabei sollen streifenartige kleine Bestände stehen gelassen werden, um für Insekten weiterhin Quartierpotenzial und damit Nahrungspotenzial für die Avifauna zu schaffen. Die zu mähenden Abschnitte sollten im jährlichen Turnus wechseln.</p> <p>Klassische Wiesenmahd mit Abräumen mit ca. 2 – 3 Schnitten und lediglich geringfügiger Düngung mit organischen Düngemitteln (ca. alle 2 Jahre). Der Umfang der Düngung sollte sich am jeweiligen Artbestand und Aufwuchs orientieren, jedoch i. d. R. 40 kg N/ha und Jahr nicht überschreiten. Der erste Schnitt sollte, frühestens zur Blüte der bestandsbildenden Gräser, gegen Anfang – Mitte Juni stattfinden. Bei stark wüchsigen bzw. eutrophen Flächen kann ein zusätzlicher, früher Aushagerungsschnitt (ca. Anfang Mai) zielführend sein.</p> <p>Bei der Mahd sollen streifenartige Saumstrukturen und kleinflächige Altgrasstreifen erhalten bleiben, um der Insektenfauna weiterhin Lebensräume und Rückzugsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen.</p>		
Priorität:	<input type="checkbox"/> hoch		<input checked="" type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> gering
Zielkonflikt:	Keine naturschutzfachlichen Zielkonflikte; Einschränkung der Bewirtschaftung; generell ist zu beachten, dass für Flächen, die zur Kompensation naturschutz- bzw. braurechtlicher Eingriffe herangezogen werden, eine Anrechnung als FAKT II- bzw. Öko-Regelungen-Maßnahme nicht möglich ist.			
Entwicklungsdauer:	Kurz- bis mittelfristig			
Einbindung von Akteuren:	Landwirte, Naturschutzverbände (Pflege Saum), Bauhof, Landschaftspflege-Unternehmen			

Nr. und Name	M1	Artenreiche Wiese mit feuchter Saumvegetation	Maßnahmen-code gem. LUBW (2018)	39.00.00, 16.08.00
Förder- und Umsetzungsmöglichkeiten				
<input checked="" type="checkbox"/> naturschutzrechtliches Ökokonto		<input checked="" type="checkbox"/> baurechtliches Ökokonto		
<input checked="" type="checkbox"/> LPR		<input checked="" type="checkbox"/> FAKT II		
<input type="checkbox"/> ENBW-Förderprogramm		<input checked="" type="checkbox"/> Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg		
<input checked="" type="checkbox"/> sonstige: Öko-Regelungen (Landwirtschaft), Natur nah dran (NABU und Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg)				

Nr. und Name	M2	Streuobstbaumpflege Kirschwasen	Maßnahmen- code gem. LUBW (2018)	10.01.03, 14.05.00, 10.02.00
---------------------	----	---------------------------------	--	------------------------------------

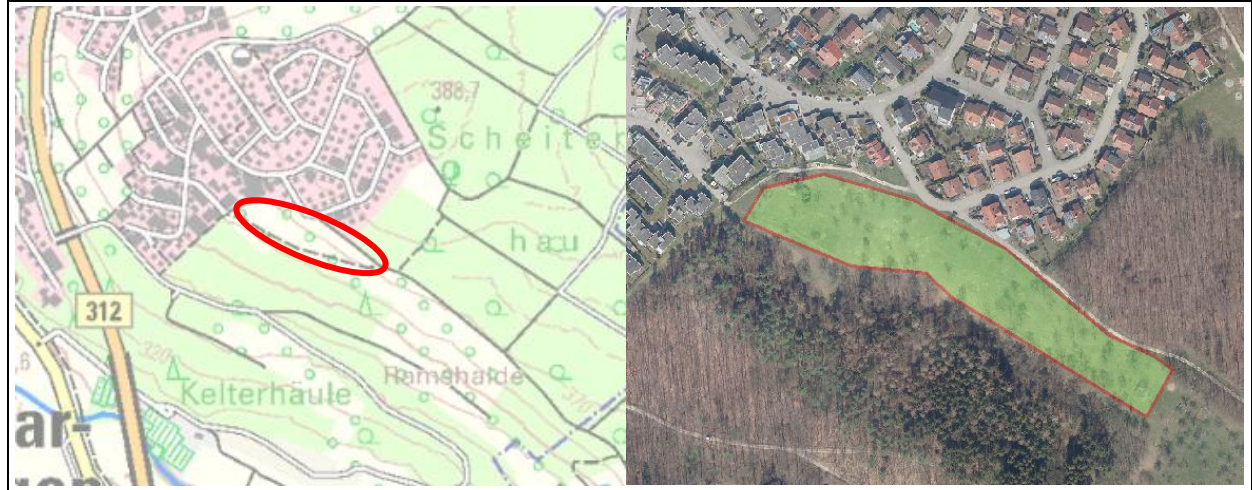
Lage

Eigentum:	<input checked="" type="checkbox"/> kommunal	Aktuelle Lage im Biotopverbund:	<input checked="" type="checkbox"/> Kernfläche
	<input type="checkbox"/> privat		<input checked="" type="checkbox"/> Kernraum
	<input type="checkbox"/> sonstige		<input type="checkbox"/> Suchraum 500
Flächengröße:	16.290 m ²		<input type="checkbox"/> Suchraum 1000
Gewann:	Eichwasen		<input type="checkbox"/> außerhalb

Schutzstatus

<input type="checkbox"/> gesetzlich geschütztes Biotop	<input checked="" type="checkbox"/> Landschaftsschutzgebiet
<input checked="" type="checkbox"/> Naturdenkmal	<input type="checkbox"/> Waldschutzgebiet
<input type="checkbox"/> Vogelschutzgebiet	<input type="checkbox"/> Überschwemmungsgebiet
<input type="checkbox"/> FFH-Gebiet	<input type="checkbox"/> Magere Flachland-Mähwiese (FFH-MW)
<input type="checkbox"/> Wasserschutzgebiet	

Verortung / Luftbild



Nr. und Name	M2	Streuobstbaumpflege Kirschwasen	Maßnahmen- code gem. LUBW (2018)	10.01.03, 14.05.00, 10.02.00
Maßnahme				
Zielsetzung:	Wiederaufnahme der Baumpflege des stark pflegebedürftigen Streuobstbestandes um diesen als Lebensraum für v. a. Vögel, Schmetterlinge und die Artengruppe Fledermäuse zu erhalten bzw. zu optimieren.			
Zielarten:	Ampfer-Grünwidderchen, Sumpfhornklee-Widderchen, Storchschnabel-Bläuling, Rundaugen-Mohrenfalter, Brauner Feuerfalter, Kleines Fünffleck-Widderchen, Dunkler Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling, Plumpschrecke, Halsbandschnäpper, Grauspecht, Neuntöter, Feldschwirl, Wiesenschafstelze, Wendehals, Baumpieper, Steinkauz, Grauschuppige Sandbiene, Zauneidechse, Artengruppe Fledermäuse			
Anspruchstyp:	<input type="checkbox"/> trocken	<input checked="" type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> feucht	
Bestand:	Großflächiger Streuobstbestand, welcher jedoch im Baumbestand ungenutzt bzw. ungepflegt ist. Teilweise sind bereits abgestorbene bzw. absterbende Bäume im Bestand vorhanden. Das Grünland ist in einem guten Pflegezustand und wird einmal im Jahr gemäht sowie einmal im Jahr beweidet.			
Maßnahmen- beschreibung:	einmalig:	<p>Umfangreicher Rückschnitt der Bäume, um diese zu neuem Triebwachstum anzuregen. Dieser sollte von Januar – März durchgeführt werden, da in diesem Zeitraum der Neuaustrieb der Bäume am stärksten ist. Nach dem Verjüngungsschnitt sollte die Baumkrone die Form einer Pyramide haben, so kommt Licht und Luft in die Kronenbereiche. Weiterhin werden dadurch die Leitäste im Sommer beschattet und deren Rinde vor starker Sonneneinstrahlung geschützt.</p> <p>Falls möglich und naturschutzfachlich sinnvoll, sollen absterbende Bäume als stehendes/liegendes Totholz (wertvolle Kleinstrukturen) auf der Fläche verbleiben. Falls die Bäume gerodet werden müssen, sollen die Stammbereiche und Äste mit Höhlungen als Totholzpyramide aufgestellt werden.</p> <p>Falls durch die Herausnahme einzelner Bäume entsprechend große Lücken entstehen, sollen, unter Berücksichtigung des Erhalts der Bewirtschaftbarkeit des Unterwuchses, in die Lücken neue Obstbäume (Hochstämme mit Kronenansatz min. 1,60 m) gepflanzt. Bei der Wahl der Neupflanzungen ist auf gebietstypische, standortangepasste, pflegeextensive und klimaresistente Sorten zu achten.</p> <p>Die Pflanzabstände sollen in der Reihe sowie zwischen den Reihen 12 m betragen, um eine Bewirtschaftung des Unterwuchses sowie ausreichende Besonnung des Unterwuchses</p>		

Nr. und Name	M2	Streuobstbaumpflege Kirschwasen	Maßnahmen- code gem. LUBW (2018)	10.01.03, 14.05.00, 10.02.00
		zu gewährleisten. Weiterhin sind locker gepflanzte Streuobstbestände essenziell für die Avifauna der Streuobstwiesen.		
	dauerhaft:	Erhaltungsschnitt gem. naturschutzfachlichen Gesichtspunkten des Baumbestands sowie Beibehaltung der extensiven Grünlandpflege.		
Priorität:	<input type="checkbox"/> hoch		<input checked="" type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> gering
Zielkonflikt:	Keine naturschutzfachlichen Zielkonflikte; Gewährleistung der Bewirtschaftbarkeit des Unterwuchses wichtig			
Entwicklungsdauer:	Mittelfristig			
Einbindung von Akteuren:	Naturschutzverbände, Bauhof, Landschaftspflege-Unternehmen, Landwirte			
Förder- und Umsetzungsmöglichkeiten				
<input checked="" type="checkbox"/> naturschutzrechtliches Ökokonto		<input checked="" type="checkbox"/> baurechtliches Ökokonto		
<input checked="" type="checkbox"/> LPR (nur für Grünlandbewirtschaftung)		<input type="checkbox"/> FAKT II		
<input type="checkbox"/> ENBW-Förderprogramm		<input checked="" type="checkbox"/> Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg		
<input checked="" type="checkbox"/> sonstige: Baumschnittförderung				

Nr. und Name	F1	Aufwertung eines Grabens (Klingenbach)	Maßnahmen- code gem. LUBW (2018)	16.08.00
---------------------	----	--	--	----------

Lage

Eigentum:	<input checked="" type="checkbox"/> kommunal	Aktuelle Lage im Biotopverbund:	<input type="checkbox"/> Kernfläche
	<input type="checkbox"/> privat		<input type="checkbox"/> Kernraum
	<input type="checkbox"/> sonstige		<input type="checkbox"/> Suchraum 500
Flächengröße:	820 m ²		<input type="checkbox"/> Suchraum 1000
Gewann:	Äule, Waag- wiesen		<input checked="" type="checkbox"/> außerhalb

Schutzstatus

<input type="checkbox"/> gesetzlich geschütztes Biotop	<input checked="" type="checkbox"/> Landschaftsschutzgebiet
<input type="checkbox"/> Naturdenkmal	<input type="checkbox"/> Waldschutzgebiet
<input type="checkbox"/> Vogelschutzgebiet	<input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmungsgebiet (kleinflächig im Osten)
<input type="checkbox"/> FFH-Gebiet	<input type="checkbox"/> Magere Flachland-Mähwiese (FFH-MW)
<input type="checkbox"/> Wasserschutzgebiet	

Verortung / Luftbild



Nr. und Name	F1	Aufwertung eines Grabens (Klingenbach)	Maßnahmen- code gem. LUBW (2018)	16.08.00
Maßnahme				
Zielsetzung:	Anlage einer Hochstauflur bzw. von feuchter Saumvegetation zur Aufwertung des bestehenden Grabens „Klingenbach“ als Lebensraum für v. a. Insekten und Amphibien. Randliche Einflüsse der Landwirtschaft auf den Graben können somit durch die Vegetationsstrukturen abgepuffert werden. Durch die lineare Struktur bildet der Graben eine natürliche Verbundachse bzw. ein Trittstein in der Agrarlandschaft.			
Zielarten:	Gelbbauchunke, Ringelnatter, Sumpfhornklee-Widderchen, Storchschnabel-Bläuling, Brauner Feuerfalter, Glänzende Binsenjungfer			
Anspruchstyp:	<input type="checkbox"/> trocken	<input type="checkbox"/> mittel	<input checked="" type="checkbox"/> feucht	
Bestand:	Linearer, horizontal zwischen Acker und Grünlandflächen verlaufender Graben (zwischen B297 und Neckar) mit beidseitig ca. 2 – 3 m breitem Grünstreifen. Die Grabenvegetation ist mit Mädesüß bereits relativ gut ausgeprägt. Die beidseitigen Grünstreifen sind stark grasdominiert, hier ist Aufwertungspotenzial gegeben.			
Maßnahmen- beschreibung:	einmalig:	Beidseitig des Grabens sollen Hochstauden bzw. feuchte Säume etabliert werden. Hierbei ist eine aktive Ansaat mit Hochstauden und/oder einer entsprechend feuchten Blümmischung erforderlich. Die Verwendung von Saatgut aus zertifizierter gebietsheimischer Produktion ist hierbei wichtig. Die Ansaat sollte idealerweise im Frühjahr erfolgen.		
	dauerhaft:	Abschnittsweise Mahd der Hochstauden bzw. des Saums mit Abräumen einmal im Jahr im Herbst oder besser im zeitigen Frühjahr. Dabei sollen streifenartige kleine Bestände stehen gelassen werden, um für Insekten weiterhin Quartierpotenzial und damit Nahrungspotenzial für die Avifauna zu schaffen. Die zu mähenden Abschnitte sollten im jährlichen Turnus wechseln. Ggf. aufkommende Sträucher oder Stockausschläge sind zu entfernen.		
Priorität:	<input type="checkbox"/> hoch	<input checked="" type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> gering	
Zielkonflikt:	Keine naturschutzfachlichen Zielkonflikte; ggf. Abstimmung mit angrenzenden Flächenbewirtschaftern erforderlich			
Entwicklungsdauer:	Kurzfristig → Ansaat der Hochstauden bzw. des Saums, langfristig → Pflege			
Einbindung von Akteuren:	Naturschutzverbände, Bauhof, Landschaftspflege-Unternehmen			

Nr. und Name	F1	Aufwertung eines Grabens (Klingenbach)	Maßnahmen- code gem. LUBW (2018)	16.08.00
Förder- und Umsetzungsmöglichkeiten				
<input checked="" type="checkbox"/> naturschutzrechtliches Ökokonto		<input checked="" type="checkbox"/> baurechtliches Ökokonto		
<input checked="" type="checkbox"/> LPR		<input checked="" type="checkbox"/> FAKT II		
<input checked="" type="checkbox"/> ENBW-Förderprogramm		<input checked="" type="checkbox"/> Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg		
<input type="checkbox"/> sonstige:				

Nr. und Name	F2	Aufwertung eines Grabens (Köchinbrunnen)	Maßnahmen- code gem. LUBW (2018)	16.08.00, 27.01.00
---------------------	----	---	--	-----------------------

Lage

Eigentum:	<input checked="" type="checkbox"/> kommunal	Aktuelle Lage im Biotopverbund:	<input type="checkbox"/> Kernfläche
	<input type="checkbox"/> privat		<input type="checkbox"/> Kernraum
	<input type="checkbox"/> sonstige		<input type="checkbox"/> Suchraum 500
Flächengröße:	420 m ²		<input type="checkbox"/> Suchraum 1000
Gewann:	Äule, Waag- wiesen		<input checked="" type="checkbox"/> außerhalb

Schutzstatus

<input type="checkbox"/> gesetzlich geschütztes Biotop	<input checked="" type="checkbox"/> Landschaftsschutzgebiet
<input type="checkbox"/> Naturdenkmal	<input type="checkbox"/> Waldschutzgebiet
<input type="checkbox"/> Vogelschutzgebiet	<input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmungsgebiet
<input type="checkbox"/> FFH-Gebiet	<input type="checkbox"/> Magere Flachland-Mähwiese (FFH-MW)
<input type="checkbox"/> Wasserschutzgebiet	

Verortung / Luftbild



Nr. und Name	F2	Aufwertung eines Grabens (Köchinbrunnen)	Maßnahmen- code gem. LUBW (2018)	16.08.00, 27.01.00
Maßnahme				
Zielsetzung:	Anlage einer Hochstauflur bzw. von feuchter Saumvegetation zur Aufwertung des bestehenden Grabens „Köchinbrunnen“ als Lebensraum für v. a. Insekten und Amphibien. Randliche Einflüsse der angrenzenden Bewirtschaftung auf den Graben können somit durch die Vegetationsstrukturen abgepuffert werden. Durch die lineare Struktur bildet der Graben eine natürliche Verbundachse bzw. ein Trittstein in der Agrarlandschaft.			
Zielarten:	Gelbbauchunke, Ringelnatter, Sumpfhornklee-Widderchen, Storchschnabel-Bläuling, Brauner Feuerfalter, Glänzende Binsenjungfer			
Anspruchstyp:	<input type="checkbox"/> trocken	<input type="checkbox"/> mittel	<input checked="" type="checkbox"/> feucht	
Bestand:	Linearer, horizontal zwischen ungenutzte/verbrachter Streuobstwiese und Grünlandfläche verlaufender Graben mit beidseitig ca. 2 – 3 m breitem Grünstreifen. Die beidseitigen Grünstreifen sind stark grasdominiert, hier ist Aufwertungspotenzial gegeben.			
Maßnahmen- beschreibung:	einmalig:	Beidseitig des Grabens sollen Hochstauden bzw. feuchte Säume etabliert werden. Hierbei ist eine aktive Ansaat mit Hochstauden und/oder einer entsprechend feuchten Blümmischung erforderlich. Die Verwendung von Saatgut aus zertifizierter gebietsheimischer Produktion ist hierbei wichtig. Die Ansaat sollte idealerweise im Frühjahr erfolgen. Ggf. könnten zur Verbesserung der Gewässerdynamik und zur Rückhaltung von Niederschlagswasser bzw. zur Verbesserung der Abflusssdynamik die Böschungswinkel abgeflacht und das Ufer ausgebuchtet werden (partielle Geländemodellierung).		
	dauerhaft:	Abschnittsweise Mahd der Hochstauden bzw. des Saums mit Abräumen einmal im Jahr im Herbst oder besser im zeitigen Frühjahr. Dabei sollen streifenartige kleine Bestände stehen gelassen werden, um für Insekten weiterhin Quartierpotenzial und damit Nahrungspotenzial für die Avifauna zu schaffen. Die zu mähenden Abschnitte sollten im jährlichen Turnus wechseln. Ggf. aufkommende Sträucher oder Stockausschläge sind zu entfernen.		
Priorität:	<input type="checkbox"/> hoch	<input checked="" type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> gering	
Zielkonflikt:	Keine naturschutzfachlichen Zielkonflikte; ggf. Abstimmung mit angrenzenden Flächenbewirtschaftern erforderlich (insbesondere bei Abflachung der Böschungen und partieller Ausbuchtung des Grabenverlaufs)			

Nr. und Name	F2	Aufwertung eines Grabens (Köchinbrunnen)	Maßnahmen- code gem. LUBW (2018)	16.08.00, 27.01.00
Entwicklungsdauer:	Kurzfristig → Ansaat der Hochstauden bzw. des Saums und Geländemodellierung, langfristig → Pflege			
Einbindung von Akteuren:	Naturschutzverbände, Bauhof, Landschaftspflege-Unternehmen			
Förder- und Umsetzungsmöglichkeiten				
<input checked="" type="checkbox"/> naturschutzrechtliches Ökokonto		<input checked="" type="checkbox"/> baurechtliches Ökokonto		
<input checked="" type="checkbox"/> LPR		<input checked="" type="checkbox"/> FAKT II		
<input checked="" type="checkbox"/> ENBW-Förderprogramm		<input checked="" type="checkbox"/> Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg		
<input type="checkbox"/> sonstige:				

Nr. und Name	F3	Grabenaufweitung bzw. Vernässung an der B297 (Hammetweiler Talgraben)	Maßnahmen-code gem. LUBW (2018)	16.08.00, 27.01.00, 21.01.00
---------------------	----	---	--	------------------------------------

Lage

Eigentum:	<input checked="" type="checkbox"/> kommunal (Flst. 1028, 1029, 1033, 1034, 1035, 1036)	Aktuelle Lage im Biotopverbund:	<input checked="" type="checkbox"/> Kernfläche
	<input type="checkbox"/> privat		<input type="checkbox"/> Kernraum
	<input type="checkbox"/> sonstige		<input type="checkbox"/> Suchraum 500
Flächengröße:	5.240 m ²		<input type="checkbox"/> Suchraum 1000
Gewann:	Hammetweiler Tal		<input checked="" type="checkbox"/> außerhalb

Schutzstatus

<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlich geschütztes Biotop	<input checked="" type="checkbox"/> Landschaftsschutzgebiet
<input type="checkbox"/> Naturdenkmal	<input type="checkbox"/> Waldschutzgebiet
<input type="checkbox"/> Vogelschutzgebiet	<input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmungsgebiet
<input type="checkbox"/> FFH-Gebiet	<input type="checkbox"/> Magere Flachland-Mähwiese (FFH-MW)
<input type="checkbox"/> Wasserschutzgebiet	

Verortung / Luftbild



Nr. und Name	F3	Grabenaufweitung bzw. Vernässung an der B297 (Hammetweiler Talgraben)	Maßnahmen-code gem. LUBW (2018)	16.08.00, 27.01.00, 21.01.00
Maßnahme				
Zielsetzung:	Schaffung von Ausbuchtungen von Uferbereichen zur Verbesserung des Wasserabflusses und der Gewässerdynamik des Hammetweiler Talgrabens sowie Schaffung von Flachwasserbereichen zur Erhöhung des Retentionsvermögens bzw. flächigeren Vernässung der Flächen; Herstellung besonnter, temporärer Kleingewässer (für Amphibien) und Röhrichtflächen/Seggenriede			
Zielarten:	Kammolch, Gelbbauchunke, Laubfrosch, Ringelnatter, Sumpfhornklee-Widderchen, Storchschnabel-Bläuling, Brauner Feuerfalter, Glänzende Binsenjungfer			
Anspruchstyp:	<input type="checkbox"/> trocken	<input type="checkbox"/> mittel	<input checked="" type="checkbox"/> feucht	
Bestand:	Gerade verlaufender Graben am Ostrand der Flächen ohne nennenswerte Begleitvegetation. Zwischen dem Graben und der Straße befinden sich feuchte, jedoch artenarme Wiesen- bzw. Grünlandflächen in ebener Lage.			
Maßnahmen- beschreibung:	einmalig:	Partielle Abflachung der westlichen Grabenufer bzw. -böschungen mittels eines Kleinbaggers um die Flächen westlich des Grabens zu vernässen bzw. dort feuchte Flächen zu schaffen. Ggf. Schaffung von vertieften Bodenstellen in den Flächen westlich des Grabens als temporäre Kleingewässer. Um diese Flächen und um die Ausbuchtungen des Grabens herum sollen Röhrichte bzw. Hochstauden angelegt werden. Hierbei ist eine aktive Ansaat mit Hochstauden/Röhricht und/oder einer entsprechend feuchten Blümmischung erforderlich. Die Verwendung von Saatgut aus zertifizierter gebietsheimischer Produktion ist hierbei wichtig. Die Ansaat sollte idealerweise im Frühjahr erfolgen.		
	dauerhaft:	Abschnittsweise Mahd der Hochstauden/Röhrichte mit Abräumen einmal im Jahr im Herbst oder besser im zeitigen Frühjahr. Dabei sollen streifenartige kleine Bestände stehen gelassen werden, um für Insekten weiterhin Quartierpotenzial und damit Nahrungspotenzial für die Avifauna zu schaffen. Die zu mähenden Abschnitte sollten im jährlichen Turnus wechseln. Ggf. aufkommende Sträucher oder Stockausschläge sind zu entfernen.		
Priorität:	<input type="checkbox"/> hoch	<input checked="" type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> gering	

Nr. und Name	F3	Grabenaufweitung bzw. Vernässung an der B297 (Hammetweiler Talgraben)	Maßnahmen-code gem. LUBW (2018)	16.08.00, 27.01.00, 21.01.00
Zielkonflikt:	Keine naturschutzfachlichen Zielkonflikte, ggf. werden Amphibienschutzzäune in Richtung Straße erforderlich			
Entwicklungsdauer:	Kurzfristig (Schaffung von Ausbuchtungen und vertieften Bodenstellen), Mittelfristig (Anlage von Hochstauden/Röhricht)			
Einbindung von Akteuren:	Naturschutzverbände, Bauhof, Landschaftspflege-Unternehmen, Landwirte			
Förder- und Umsetzungsmöglichkeiten				
<input checked="" type="checkbox"/> naturschutzrechtliches Ökokonto		<input checked="" type="checkbox"/> baurechtliches Ökokonto		
<input checked="" type="checkbox"/> LPR		<input checked="" type="checkbox"/> FAKT II		
<input checked="" type="checkbox"/> ENBW-Förderprogramm		<input checked="" type="checkbox"/> Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg		
<input type="checkbox"/> sonstige:				

Nr. und Name	F4	Vergrößerung/Optimierung des Teichs im Südwesten des Golfplatzes	Maßnahmen-code gem. LUBW (2018)	16.02.00, 24.02.00
---------------------	----	--	--	-----------------------

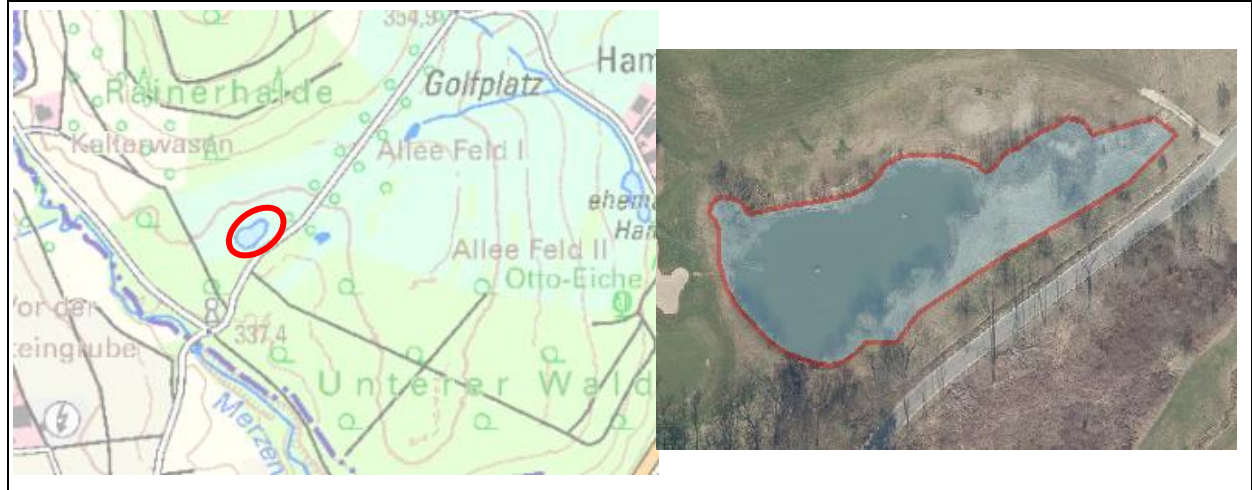
Lage

Eigentum:	<input type="checkbox"/> kommunal	Aktuelle Lage im Biotopverbund:	<input checked="" type="checkbox"/> Kernfläche
	<input checked="" type="checkbox"/> privat		<input checked="" type="checkbox"/> Kernraum
	<input type="checkbox"/> sonstige		<input type="checkbox"/> Suchraum 500
Flächengröße:	Potenzialfläche ca. 3.470 m ²		<input type="checkbox"/> Suchraum 1000
			<input type="checkbox"/> außerhalb
Gewann:	Kelterwasen		

Schutzstatus

<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlich geschütztes Biotop	<input type="checkbox"/> Landschaftsschutzgebiet
<input type="checkbox"/> Naturdenkmal	<input type="checkbox"/> Waldschutzgebiet
<input type="checkbox"/> Vogelschutzgebiet	<input type="checkbox"/> Überschwemmungsgebiet
<input type="checkbox"/> FFH-Gebiet	<input type="checkbox"/> Magere Flachland-Mähwiese (FFH-MW)
<input type="checkbox"/> Wasserschutzgebiet	

Verortung / Luftbild



Nr. und Name	F4	Vergrößerung/Optimierung des Teichs im Südwesten des Golfplatzes	Maßnahmen-code gem. LUBW (2018)	16.02.00, 24.02.00
Maßnahme				
Zielsetzung:	Auslichtung von Verlandungsvegetation und verschattenden Gehölzen um die Besonnung der Wasserfläche und der Umgebung als Lebensraum für Amphibien weiter zu gewährleisten. Weiterhin soll der Teich vergrößert werden und/oder kleine temporäre Gewässer im Osten der Fläche angelegt werden.			
Zielarten:	Kammolch, Gelbbauchunke, Laubfrosch, Ringelnatter, Sumpfhornklee-Widderchen, Storchnabel-Bläuling, Brauner Feuerfalter, Glänzende Binsenjungfer			
Anspruchstyp:	<input type="checkbox"/> trocken	<input type="checkbox"/> mittel	<input checked="" type="checkbox"/> feucht	
Bestand:	Die Fläche besteht aus einem künstlich angelegten Teich mit einem relativ dichten Gehölzgürtel. Im Osten/Südosten der Fläche ist feuchte und nitrophytische Vegetation vorhanden.			
Maßnahmenbeschreibung:	einmalig:	Entnahme von großen, beschattenden Gehölzen entlang der Ufer des Teichs. Partielle Abflachung der südlichen und/oder östlichen Ufer um die Wasserfläche zu vergrößern. Im Osten/Südosten der Fläche können mittels eines Kleinbaggers vertiefte Bodenstellen geschaffen werden, um temporär wasserführende Kleingewässer als Lebensräume für Amphibien zu schaffen. In diesem Bereich sollen zudem Röhrichte bzw. Hochstauden angelegt werden. Hierbei ist ggf. eine aktive Ansaat mit Hochstauden/Röhricht und/oder einer entsprechend feuchten Blümmischung erforderlich. Die Verwendung von Saatgut aus zertifizierter gebietsheimischer Produktion ist hierbei wichtig. Die Ansaat sollte idealerweise im Frühjahr erfolgen.		
	dauerhaft:	Regelmäßige, abschnittsweise Auslichtung der Ufergehölze. Abschnittsweise Mahd der Hochstauden/Röhrichte mit Abräumen einmal im Jahr im Herbst oder besser im zeitigen Frühjahr. Dabei sollen streifenartige kleine Bestände stehen gelassen werden, um für Insekten weiterhin Quartierpotenzial und damit Nahrungspotenzial für die Avifauna zu schaffen. Die zu mähenden Abschnitte sollten im jährlichen Turnus wechseln. Ggf. aufkommende Sträucher oder Stockausschläge sind zu entfernen.		
Priorität:	<input type="checkbox"/> hoch	<input checked="" type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> gering	

Nr. und Name	F4	Vergrößerung/Optimierung des Teichs im Südwesten des Golfplatzes	Maßnahmen-code gem. LUBW (2018)	16.02.00, 24.02.00
Zielkonflikt:	Keine naturschutzfachlichen Zielkonflikte: da es sich um ein geschütztes Biotop handelt, sind die Maßnahmen mit der UNB abzustimmen			
Entwicklungsdauer:	Kurzfristig (Vergrößerung der Wasserfläche und Schaffung von vertieften Bodenstellen), Mittelfristig (Anlage von Hochstauden/Röhricht)			
Einbindung von Akteuren:	Naturschutzverbände, Bauhof, Landschaftspflege-Unternehmen, Landwirte			
Förder- und Umsetzungsmöglichkeiten				
<input checked="" type="checkbox"/> naturschutzrechtliches Ökokonto		<input checked="" type="checkbox"/> baurechtliches Ökokonto		
<input checked="" type="checkbox"/> LPR		<input type="checkbox"/> FAKT II		
<input checked="" type="checkbox"/> ENBW-Förderprogramm		<input checked="" type="checkbox"/> Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg		
<input type="checkbox"/> sonstige:				

Nr. und Name	F5	Neuanlage mehrerer, kleiner Tümpel mit temporärer Wasserführung auf dem Flst. 2796	Maßnahmen-code gem. LUBW (2018)	02.01.00, 16.02.00, 24.02.00
---------------------	----	--	--	------------------------------------

Lage

Eigentum:	<input checked="" type="checkbox"/> kommunal	Aktuelle Lage im Biotopverbund:	<input checked="" type="checkbox"/> Kernfläche
	<input type="checkbox"/> privat		<input type="checkbox"/> Kernraum
	<input type="checkbox"/> sonstige		<input type="checkbox"/> Suchraum 500
Flächengröße:	1.740 m ²		<input type="checkbox"/> Suchraum 1000
Gewann:	Heiliger Brunnen		<input type="checkbox"/> außerhalb

Schutzstatus

<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlich geschütztes Biotop	<input type="checkbox"/> Landschaftsschutzgebiet
<input checked="" type="checkbox"/> Naturdenkmal	<input type="checkbox"/> Waldschutzgebiet
<input type="checkbox"/> Vogelschutzgebiet	<input type="checkbox"/> Überschwemmungsgebiet
<input type="checkbox"/> FFH-Gebiet	<input type="checkbox"/> Magere Flachland-Mähwiese (FFH-MW)
<input type="checkbox"/> Wasserschutzgebiet	

Verortung / Luftbild



Nr. und Name	F5	Neuanlage mehrerer, kleiner Tümpel mit temporärer Wasserführung auf dem Flst. 2796	Maßnahmen-code gem. LUBW (2018)	02.01.00, 16.02.00, 24.02.00
Maßnahme				
Zielsetzung:	Weiterführung der extensiven Mahd mit Abräumen sowie Anlage mehrerer kleiner, auf der Fläche verteilter Kleingewässer mit temporärer Wasserführung. Randlich vorhandene, größere Gehölze sollten entnommen werden, um ein Zuwachsen und damit eine zunehmende Verschattung der Fläche zu verhindern.			
Zielarten:	Kammolch, Gelbbauchunke, Laubfrosch, Ringelnatter, Sumpfhornklee-Widderchen, Storchnabel-Bläuling, Brauner Feuerfalter, Glänzende Binsenjungfer			
Anspruchstyp:	<input type="checkbox"/> trocken	<input type="checkbox"/> mittel	<input checked="" type="checkbox"/> feucht	
Bestand:	Die Fläche besteht aus einem Großseggenried, welches aktuell einmal pro Jahr gemäht wird. Randlich sind feldgehölzartige Vegetationsstrukturen vorhanden.			
Maßnahmen- beschreibung:	einmalig:	Entnahme von größeren, potenziell beschattenden Gehölzen am Rand. Mittels eines Kleinbaggers sollen mehrere, wenige Quadratmeter große vertiefte Bodenstellen geschaffen werden, um temporär wasserführende Kleingewässer als Lebensräume für Amphibien zu schaffen.		
	dauerhaft:	Regelmäßige, abschnittsweise Auslichtung der Ufergehölze. Abschnittsweise Mahd des Großseggenrieds mit Abräumen einmal im Jahr im Herbst oder besser im zeitigen Frühjahr. Dabei sollen streifenartige kleine Bestände stehen gelassen werden, um für Insekten weiterhin Quartierpotenzial und damit		



Nr. und Name	F5	Neuanlage mehrerer, kleiner Tümpel mit temporärer Wasserführung auf dem Flst. 2796	Maßnahmen-code gem. LUBW (2018)	02.01.00, 16.02.00, 24.02.00
		Nahrungspotenzial für die Avifauna zu schaffen. Die zu mähenden Abschnitte sollten im jährlichen Turnus wechseln. Ggf. aufkommende Sträucher oder Stockausschläge sind zu entfernen.		
Priorität:	<input type="checkbox"/> hoch		<input type="checkbox"/> mittel	<input checked="" type="checkbox"/> gering
Zielkonflikt:	Keine naturschutzfachlichen Zielkonflikte: da es sich um ein geschütztes Biotop handelt, sind die Maßnahmen eng mit der UNB abzustimmen!			
Entwicklungsdauer:	Kurzfristig			
Einbindung von Akteuren:	Naturschutzverbände, Bauhof, Landschaftspflege-Unternehmen, Landwirte			
Förder- und Umsetzungsmöglichkeiten				
<input checked="" type="checkbox"/> naturschutzrechtliches Ökokonto		<input checked="" type="checkbox"/> baurechtliches Ökokonto		
<input checked="" type="checkbox"/> LPR		<input type="checkbox"/> FAKT II		
<input checked="" type="checkbox"/> ENBW-Förderprogramm		<input checked="" type="checkbox"/> Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg		
<input type="checkbox"/> sonstige:				

Nr. und Name	G1	Verlängerung des ehemaligen Melchiorkanals	Maßnahmen-code gem. LUBW (2018)	16.02.00, 16.08.00, 23.01.06, 21.03.00
---------------------	----	--	--	---

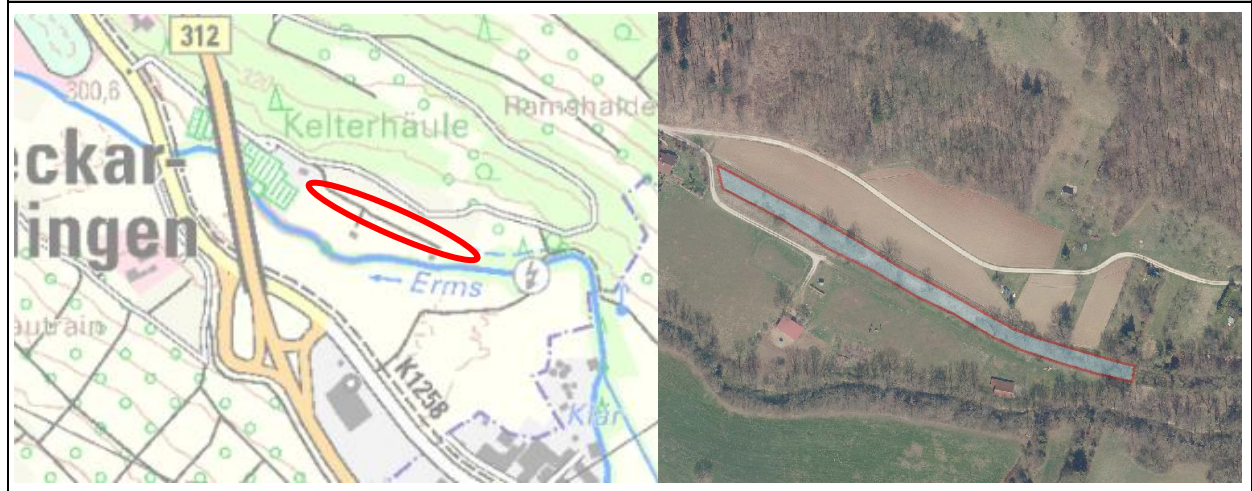
Lage



Eigentum:	<input checked="" type="checkbox"/> kommunal	Aktuelle Lage im Biotopverbund:	<input checked="" type="checkbox"/> Kernfläche
	<input type="checkbox"/> privat		<input type="checkbox"/> Kernraum
	<input type="checkbox"/> sonstige		<input type="checkbox"/> Suchraum 500
Flächengröße:	3.550 m ²		<input type="checkbox"/> Suchraum 1000
Gewann:	Unter der Ramshalde		<input checked="" type="checkbox"/> außerhalb

Schutzstatus

<input checked="" type="checkbox"/> gesetzlich geschütztes Biotop (östliches Drittel der Fläche)	<input checked="" type="checkbox"/> Landschaftsschutzgebiet
<input type="checkbox"/> Naturdenkmal	<input type="checkbox"/> Waldschutzgebiet
<input type="checkbox"/> Vogelschutzgebiet	<input type="checkbox"/> Überschwemmungsgebiet
<input type="checkbox"/> FFH-Gebiet	<input type="checkbox"/> Magere Flachland-Mähwiese (FFH-MW)
<input type="checkbox"/> Wasserschutzgebiet	

Verortung / Luftbild



Nr. und Name	G1	Verlängerung des ehemaligen Melchiorkanals	Maßnahmen-code gem. LUBW (2018)	16.02.00, 16.08.00, 23.01.06, 21.03.00
Maßnahme				
Zielsetzung:	Entfernung eines Trenndamms im Osten der Maßnahmenfläche, dadurch kann der ehemalige Melchiorkanal in Richtung Westen wieder mit Wasser geflutet werden. Ziel ist die Schaffung einer Niedrigwassersituation, vergleichbar mit der eines Altarms, verbunden mit Feuchtvegetation (Hochstaudenflur, Säume) zur Verbesserung der Lebensraumsituation für Amphibien und allgemein hygrophile Arten. Gleichzeitig wird dadurch eine bestehende Verbundachse feuchter Standorte/der Gewässerlandschaften (GWL) optimiert bzw. verbreitert.			
Zielarten:	Kammolch, Gelbbauchunke, Laubfrosch, Ringelnatter, Sumpfhornklee-Widderchen, Storchnabel-Bläuling, Brauner Feuerfalter, Glänzende Binsenjungfer			
Anspruchstyp:	<input type="checkbox"/> trocken	<input type="checkbox"/> mittel	<input checked="" type="checkbox"/> feucht / GWL	
Bestand:	<p>Trockengefallener, ehemaliger Kanal in Richtung Ortslage von Neckartenzlingen. Der Bereich zwischen wasserführendem Kanal und nicht wasserführendem Kanal wird mit einem Trenndamm abgegrenzt. Die Fläche ist im Osten relativ dicht von Gehölzen eingerahmt, in Richtung Westen dann wieder mit offenerem Charakter. Der Kanal ist stark mit nitrophytischen Pflanzen bestanden.</p> <div data-bbox="464 1193 946 1832">  </div> <div data-bbox="954 1193 1436 1832">  </div>			

Nr. und Name	G1	Verlängerung des ehemaligen Melchiorkanals	Maßnahmen-code gem. LUBW (2018)	16.02.00, 16.08.00, 23.01.06, 21.03.00
Maßnahmen- beschreibung:	einmalig:	<p>Öffnung/Entfernung des Trenndamms um den trockengefallenen Kanal wieder mit Wasser zu fluten. Anschließend stellt sich ein relativ niedriger Wasserstand ein. Ggf. sollten randlich Großbäume entfernt werden, um die Beschattung zu verringern.</p> <p>Randlich bzw. auf den nicht wasserbestandenen Böschungen sollen Hochstauden bzw. feuchte Säume etabliert werden. Ggf. ist hierbei eine Ansaat mit einer Blühmischung erforderlich. Die Verwendung von Saatgut aus zertifizierter gebietsheimischer Produktion ist hierbei wichtig. Die Ansaat sollte idealerweise im Frühjahr erfolgen.</p>		
	dauerhaft:	<p>Abschnittsweise Mahd der Hochstauden bzw. der Böschungen mit Abräumen einmal im Jahr im Herbst oder besser im zeitigen Frühjahr. Dabei sollen streifenartige kleine Bestände stehen gelassen werden, um für Insekten weiterhin Quartierpotenzial und damit Nahrungspotenzial für die Avifauna zu schaffen. Die zu mähenden Abschnitte sollten im jährlichen Turnus wechseln.</p> <p>Ggf. aufkommende Sträucher oder Stockausschläge sind zu entfernen.</p>		
Priorität:	<input checked="" type="checkbox"/> hoch		<input type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> gering
Zielkonflikt:	Keine naturschutzfachlichen Zielkonflikte; Abstimmung mit der Unteren Wasserbehörde erforderlich			
Entwicklungsdauer:	Kurzfristig			
Einbindung von Akteuren:	Naturschutzverbände, Bauhof, Landschaftspflege-Unternehmen			
Förder- und Umsetzungsmöglichkeiten				
<input checked="" type="checkbox"/> naturschutzrechtliches Ökokonto		<input checked="" type="checkbox"/> baurechtliches Ökokonto		
<input checked="" type="checkbox"/> LPR		<input type="checkbox"/> FAKT II		
<input checked="" type="checkbox"/> ENBW-Förderprogramm		<input checked="" type="checkbox"/> Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg		
<input type="checkbox"/> sonstige:				